

Weit gespanntes Farbenspektrum mit starken Kontrasten und Eigendynamik

Nikola Dimitrov's „Kosmische Klangbilder“ im Salzbrunnenhaus



▲ Der Künstler Nikola Dimitrov (links) mit der Laudatorin Eike Oertel-Masconi, Bürgermeister Hans-Werner Zimmer (rechts) und Kulturamtsleiter Dr. Dieter Staerk. Foto: (tra).

SULZBACH (tra). Bis zum 2. Mai ist im Salzbrunnenhaus Sulzbach eine Ausstellung des Künstlers Nikola Dimitrov zu sehen. Sie trägt den Titel „Kosmische Klangbilder“.

Zur Vernissage der Malerei von 1995 bis 2002 mit 31 Exponaten der Mischtechnik auf Leinwand, Karton und Pappe konnte Kulturamtsleiter Dr. Dieter Staerk eine Vielzahl von Besuchern, vor allem aus dem Kunstbereich, begrüßen. Ein besonderer Gruß ging an den Bürgermeister von Namborn, Theo Staub, einst Bediensteter der Stadtverwaltung Sulzbach. Auf seine Intervention hin kam die Ausstellung in Sulzbach zustande.

Der 1961 als Sohn eines Makedoniens und einer Saarländerin in Mettlach geborene Nikola Dimitrov besticht durch ein weitgespanntes Farbenspektrum mit starken Kontrasten und Eigendynamik. Wer es versteht, die Farbenvielfalt mit kosmischen Klangbildern in Einklang zu bringen, dem erscheint eine Art „altgriechische Sphärenmusik“.

Zur intelligenten Umsetzung der Malkunst gesellte sich bei Nikola Dimitrov eine eminent starke Musikalität. Neben der gestalterischen Kunst absolvierte er ein Musikstudium an der Musikhochschule des Saarlandes und schloss dies mit dem Examen als Musikerzieher und Konzertsoliste im Fach Klavier ab. So verbindet

sich bei Nikola Dimitrov der disziplinierte Musikinterpret mit der weichen, sensiblen Malkunst.

In ihrer Laudatio sprach die Kunsthistorikerin Eike Oertel-Masconi von Farbkompositionen, bei denen man eine allmähliche Auflockerung und volle farbige Differenzierung erkenne. Der Künstler liebe den flüchtigen Augenblick, das Plötzliche und Unerwartete. Bei seinen Mischtechniken arbeite er bediene sich Dimitrov einer kraftvollen Malerei, deren Spuren in Schraffuren, Kratzern und Pinselstrichen den flüchtigen Arbeitsprozess erkennen lasse. Teilweise werde die malerische Komponente durch eine grafische erweitert.

Große Beachtung und Anerken-

nung erntete der Pianist Bernd Mathias, der im Rahmenprogramm mit einer Klang-Bild-Performance bestach. Seine Darbietungen (Uraufführung) machten deutlich, dass Musik durchaus Bilder (Tonmalerei) hervorrufen kann.

Bürgermeister Hans-Werner Zimmer, der die sehenswerte Exposition eröffnete, bedankte sich bei Nikola Dimitrov für diese außerordentliche Ausstellung. Hier könne man eine künstlerische Entwicklung herauslesen. Dabei sollte man sich selbst einen Eindruck von fortschrittlicher experimenteller Kunst verschaffen, die bis in den Bereich des Kosmos führe.